

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 28 (1946)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Stimme des Auslandes

Als Dant an all unsere treuen Korrespondenten und Mitarbeiter, die ja zur großen Mehrzahl neben ihrer journalistischen Tätigkeit noch mit beruflicher und hauswirtschaftlicher Arbeit befasst sind, freuen wir uns...

Doch aber in der Schweiz sind nicht alle Männer, sondern auch die Frauen nicht an dem öffentlichen Leben, an der respublica nehmen, kommt uns immer mehr zum Bewusstsein, wenn wir von Woche zu Woche die schweizerischen Frauenzeitschriften, besonders aber das "Schweizer Frauenblatt" - Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben lesen...

Ein dringender Appell

Das Schweizerrotz ist schon mehrmals aufgerufen worden, sich an der Hilfsaktion der Schweizer Frauen für hungernde Kinder und Mütter zu beteiligen. Dieses Hilfswort, vom Bundesrat als Parallellaktion zu seinen beschiedenen Beiträgen ernannt...

Wir Frauen, ergriffen von der Not jener Oegenden, ergreifen vor allem von der sich in verschiedenen Ländern ankündigenden Winterkatastrophe, haben die Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Lebensmittelpende niemals ausreichen wird...

Ernst's Haferflocken. Halbmühle Robert Ernst A.-G. Kradoll. Schnell kochend und immer in ausgezeichnete Qualität.

republikanischen Vorbildern von Papa Terzaji vorüber, gelangte ich zu der kleinen Kammer unter der lang und rechtwinklig sich hinziehenden Galerie. Carolina tritt mit aus dem Dämmer entgegeng: groß, mager, gebeugt; mit dem ersten und tapieren Blick ihrer stahlblauen Augen, und läßt mich mit leuchtenden Lippen...

Durch die "Zweifrontenpädli", welche in den meisten Lebensmittelpendeln besteht werden können. Auf diese letzte Aktion wird die größte Hoffnung gelegt, denn von den durch sie gewonnenen Lebensmitteln hängt Wohl und Wehe von Tausenden von Müttern und Kindern ab...

Es liegt in unserer, der Schweizerfrauen Hand, wie viele europäische Kinder von schwerem Hungerkranken beiten oder gar vor dem Tod bewahrt werden können. Fürwahr, eine große Verantwortung! Ein Pötel bedeutet Hilfe für ein Kind während mehrerer Tagen...

Bericht der Zentralstelle für kirchliche Gemeindearbeit Zürich über die Abteilung: "Haushaltanleitung"

Seit Jahren gehört zu den Arbeitszweigen unserer Zentralstelle die "Hilfe für überalterten Arbeiterinnen". Diese Hilfe wurde meist ausgeführt durch "Freiwillige", welche mit Frauen, Kinderhütten, auch Frauen und Mädchen, den betreffenden Frauen viel häusliche Arbeiten abnahmen und damit zur sehr geliebten "Hausfreundin" wurden.

Im August 1945 wies das Jugendamt einen Mann auf unser Bureau, der sehr unzufrieden mit der Haushaltführung seiner Frau war und sie als überaus gleichgültig und "schlampig" schilderte. Während drei Monaten ging nun eine unserer Helferinnen regelmäßig hin, gab der Frau Ratssätze im Geteilteten, Kochen, Nähen usw. Der Widerstand der unzufriedenen Frau war groß, als sie aber einlaß, daß die Helferin, die sich geduldig Zeit nahm, sie anzuweisen, eine Arbeiterfrau war wie sie selbst, die mit noch kleinerem Haushaltsgeld auskommen mußte und trotzdem ihre Kinder lauter heben konnte, wurde sie zurückhaltend.

Ja, es kam so weit, daß sie sich auf die unangenehmsten Besuche der Hilfe freute und ihre Egre einlegte, die Wohnung lauter zeigen zu können. Es bedurfte aber auch noch der Einwirkung auf den Mann, der sich noch nicht zu einer Anerkennung der Bemühungen seiner Frau entschließen konnte. Nachdem auch diese Klippe glücklich überwunden wurde, ist von der früher geplanten Scheidung keine Rede mehr.

Ein Gegenbeispiel: Die Familie K. wurde uns durch eine Gemeindefrau zugewiesen. Frau K. ist eigenständig und zugleich willensstark, die Söhne arg vermahnt. Alle Mühe der Helferin, den ungläublich vermahnten Haushalt zu heben, erwies sich als erfolglos, jedoch wir nach viermonatiger Anleitung die Sache angehen mußten.

Über Seelen. Warum wäpft ihr den Pfaden, düstern Tag. Um uns mit eurer Nähe zu beglücken? Wann fult und grau die Welt euch scheinen mag und wenig Blumen mehr die Erde schmücken...

Da der Druckfehlerlauf das schöne Gebot von A. H. R. mit der Beschreibung einer ganzen Seite verlor, hat, lassen wir es in dieser Nummer noch einmal gang erscheinen. Red.

tes auf laute und kostspielige Werbung bis jetzt von vielen übersehen worden ist, zu gutem Ende geführt werden kann. Das bisherige Resultat ist weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Wird es nicht besser, so müßte es als befriedigend für uns Schweizerfrauen empfunden werden.

Die Schweiz hat mehr als eine Hilfsaktion durchgeführt, die ihr nicht nur den Dank der Unterstügten, sondern auch eine sichtbare Kräftigung ihres staatspolitischen Rufes im Ausland eingetragen hat. Es wäre tief betrübend, wenn gerade jene Hilfsaktion, deren Träger die Schweizerfrauen sind, mit geringem Resultat abschließe.

Als vor wenigen Jahren Tausende von Flüchtlingskindern über Nacht in unser Land kamen, war es nicht nötig, einen so dringenden Appell um Hilfe an unser Volk zu richten. Heute sehen wir die Kinder nicht, denen wir helfen wollen, aber leben sie deshalb weniger? Unzufriedene Mütter und Fürsorgerinnen in den verschiedensten europäischen Ländern sehen ihre ganze Hoffnung in unsere Lebensmittelpende, denn sie glauben an die unbegrenzte Hilfsbereitschaft unseres Volkes. Daß ihr Glaube nicht enttäuscht werde, dazu braucht es nicht nur Lebensmittel, sondern auch ein wenig Liebe. Heute noch gelten die Worte: "Geben ist seliger denn nehmen."

Gertrud Haemmerli-Schindler, Präsidentin der Hilfsaktion der Schweizerfrauen für hungernde Kinder und Mütter

Angefehtet bei einer guten Firma, hat einen rechten Verdienst. Die Mutter, zeitweise krank, läßt sich leicht entmutigen, macht Schulden, die Töchter verdienen unzureichend und sind sehr anpruchsvoll. Während des Weltkrieges des Vaters werden bis Fr. 3000.- Schulden gemacht. Bis Januar 1945 konnten wir durch Erhaltungsgeld beim Steueramt usw., vor allem aber durch reichlich genaues Eintreiben des Haushaltbudgets, das wir von unserem Bureau aus mit Frau Z. alle 14 Tage ausstellten, rund Fr. 700.- abtragen. Es war eine mühsame Arbeit. Leider ging die Sanierung trotz aller Anstrengung zu langsam. Die Gläubiger drängten, die Forderungen stand vor der Tür. Es gelang uns, den Arbeitgeber des Mannes für ein Darlehen von Fr. 2500.- zu gewinnen und den Abzahlungsmodus mit einem monatlichen Lohnabzug von Fr. 150.- festzulegen. Es gab noch manche unermessliche Verschwendung und manchen Kampf zu kämpfen, aber am 15. November 1945 fand die Familie Ruhe und Frieden. Bis August 1946 wurden noch monatlich 150 Franken an das Darlehen abbezahlt. - Sie leben, wie intensiv der Einfluß unserer "Hausaltshilfe" sein kann, wie er in glücklich verlaufenen Fällen auf Jahre hinaus die öffentliche oder private Hilfe erspart. Ueberdies ist es klar, daß der finanziellen Einfluß nicht annehmend dem irdischen Wert entspricht, der durch solch zielbewußte, persönliche Leistung erreicht wird.

Wir größter Selbstverständlichkeit nimmt jeder Mann an, daß die Frau, was immer sie als leiblich von den Hausaltshilfen könne. Wer aber den Haushalt führt, ist durch sein eigenes Weisheit, soll ohne Kontrolle höherer Instanz die tausend Kleinigkeiten des

Ordnungshaftens besorgen, soll mit Disziplin tagtäglich zu Hause bleiben und die unsichtbaren Dinge meistern, denn, es ist nicht jo man lebt kaum, wieviel am Tag geschafft wurde, erst nach Wochen räumt es sich, wenn die Hausalt-Einzelheiten ungenut bleiben.

Es ist nun eigentlich jo verunderrlich, wenn ein Bruchteil unserer Frauenwelt dieser Disziplin nicht gewachsen ist? Sind alle "Männer" an solch unkontrollierten Völkern, wenn läßt es da aus mit der Disziplinfrage?

Bei den Frauen sind die Folgen handgreiflich: Unzufriedenheit, Hausaltführung führt zu Ehenstörungen, ja zu Ehehebungen, und was wohl noch weitergehen ist, zu unzulässiger Kindererziehung und dadurch oft zu namenlosem Kinderleide!

Nicht rmonat ist die Großzahl der Anmeldungen für die Hausalt-Anleitung von Jugendämtern, von Eheberatungsstellen, von Kirchen- und Alkoholfürsorgestellen, von Spitälern, Anstaltsmündelhaft und Schwangerenberatungen.

Wie viel Not gibt voran, bis diese Frauen bei diesen "Mentoren" angelangt sind. Sicher, vieles läßt sich dann noch finden, aber muß es denn jo weit kommen, können die Frauen nicht vorher die Augen aufzu und rechtzeitig und persönlich solcher Hilfestellung wehren? Ratssätze annehmend oder helfend! Allets könnte ein gut geleiteter Beratungsdienst eingerichtet werden, Vermittlungsdienst zwischen Ratssuchen und Helfenden. Allets sollten einjanzbereite Frauen sich gerne melden für diesen wichtigen Dienst, nicht wegen dem Verdienst, (die Mittelschichtung muß natürlich auch geregelt werden), sondern aus Verantwortung heraus, weil sie es nicht mitmachen können, daß jo viel junges Leben verdirbt, aus dem Willen, daß jo viel Ehen krank sind und gelund sein könnten. So vieler Ehen liegt kein Verschulden an Grunde, sondern lediglich Unmöglichkeit und Mangel an Selbstregierung. Durch persönlichen Einfluß kann aufgebaut werden! - Wer hilft, tut es für das Volk und die Heimat!

Gerne finden wir unsere Erfahrungen zur Verfügung und sind zu jeder Auskunft gerne bereit. Zentralstelle für kirchliche Gemeindearbeit Zürich, Wettlingwies 6, Abteilung Hausalt-Anleitung, Telefon 24 77 12. M. B.

Recreum-Club Zürich

Die Frauengruppen im September fanden ihr Echo im Club in einem schweizerischen Vortrag von Celestine Vörla, die über den Internationalen Frauentag in Interlaken plauderte und mit ihren empfindlichen Seitenhieben auf die Bestürmer und Erhalter der "Unmündigkeit" der Frau die Köcher auf ihre Seite brachte. Mit ihrem Regitationsprogramm "Frauen, wie Dichter sie leben" buldigte auch Charlotte Baumann der Frau. Ihre Mitberogabe der unheimlichen, großangelegten Ballade von L. v. Strauß und Torner; "Das Weigenlied" war ein Mutterbild echter, fesselnd geistiger Leidenschaft. In der ersten Veranstaltung der Multifunktion lernten wir die junge Pianistin Renée Vajfferre aus Lausanne kennen. Sie spielte ausschließlich russische und französische Musik und wußte mit ihrem eigenartigen Programm von der ersten bis zur letzten Note zu fesseln. Die Pianistin versteht sich auf Kleinmalerei. Neuberst

KONFITÜRE. Jetzt gibt es wieder Coupons - für die gute Migros-Konfitüre! Die Migros-Konfitüre ist bekannt für ihren reichen Zuckergehalt. Sie ist dazu in Qualität und Preis so vorteilhaft, daß manche Hausfrau sich das Einmachen spart und mit den Einmachzucker-Conspons fertige Migros-Konfitüre kauft. Gobelets zu 250 g: Zwetschgen 250 g -70, Aprikosen 250 g -80, Vierfrucht 500 g -90, Quittengelée 500 g 1.10, Holunder 500 g 1.25, Zwetschgen 500 g 1.25, Kirschen, rote 500 g 1.35. Kirschen, schwarze 500 g 1.35, Johann'sbeere 500 g 1.45, Aprikosen 500 g 1.45, Erdbeer mit Rhabarber 500 g 1.45, Brombeere 500 g 1.50, Weichselkirschen 500 g 1.50, Himbeere 500 g 1.60, Erdbeere 500 g 1.70. Pensionen! Unsere Konfitüren sind auch in Eimern zu 1 1/4, 4 1/2 und 12 1/2 kg erhältlich! Punktfrei! Aprikosen-Konfitüre Dose 500 g 1.95, Wacholder-Konfitüre Dose 200 g -75, Bienehonig, ausl. Glas 1030 g 5.- + Depot. MIGROS Genossenschaft.

Hotel Augustinerhof

St. Peterstraße 8 / ZÜRICH / Tel. 25 77 22
 Zentrale Lage
 Ruhiges, angenehmes Haus
 Behagliche Räume
 Gepflegte Küche
 Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

bedeutung gefaltete sie die interessantesten „flüchtigen Erscheinungen“ (Impressionen?) von Profiteuren in ihrer außerordentlichen Gedächtnisfähigkeit und Stärke. Dabei verlagert ihr Spiel keineswegs den Zug ins Große und bezwingt mit Erfolg selbst den ährenartigen Muffelkopf. Eine Stunde „österreichischer Musik“ grüßte hinüber zu den „Meisterwerken aus Oesterreich“, die sich im Kunsthaus einfinden. Eine Klavier-Violinonade von Haydn, sechs Lieder von Mahler und das Duo-Kondu op. 70 von Schubert wurden in hoher künstlerischer Vollendung gegeben. Im Klavier ließ Marianne Wessner, Rita Heniglein betreten den Violinist und Nina Kiesel lang mit der ihr eigenen Singabsche, die auch dem Worte gibt, was des Wortes ist, und die der prächtigen Gesangsstimme echtes Leben verleiht. Sie erziele mit dem „Reinlegenden“, in dem Mahler mit Glück das alte Volkstied „Wald gras ich am Aeder“ verwendet, besgeten den Beifall. Einen eigenen Abend veranstaltete im Zycum die Auslandsschwizerin Ingrid Jentzen. Ihr Programm wich von der Lieberabendabfolge ab; wo zum Beispiel begegnet man noch den „Deutschen Liedern mit Klavier“ des halbergesenen Ludwig Spohr? Hier hätte sich allerdings dem ausgesprochen, in allen Dingen zauberhaft weichen Gesangston der Sängerin ein ebenso beständiger Klavierintention gefolgt sollen! Ein Blütenstrauch norwe-

gischer, dänischer, schweizerischer und finnischer Volkslieder bewies die Gestaltungskraft der Sängerin. Jedes Lied ein Stimmungsbild für sich bis zur lauernden Leidenschaft der finnischen Gesänge. Mehr als die Sprachforschung zeugen diese ungarisch gefärbten Lieder für die Verwandtschaft des finnischen mit dem ungarischen Volkstamm. Wir wissen nun, wer unsere Landsmännin Ingrid Jentzen ist, die wieder ins Ausland zurückkehrt, wo sie längst getrunn und als Konzertsängerin gesucht wird. Anna Kloner

Aus der russischen Kirche

Der Leiter des Staatlichen Büros für die Angelegenheiten der Orthodoxen Kirche in Leningrad, M. Kulganov, erklärte, nach dem in Birminghan herausgegebenen Wochenblatt „Religion and the People“: „Der Leningrader Komitee war tief bedrückt von der patriotischen Wirksamkeit der orthodoxen Kirche während des Krieges. Heute führt die Kirche Obliegenheiten für Kriegsblinde und ähnliche Aufgaben durch. Ihre Geistlichkeit ist unzertrennlich verbunden mit dem Volk in Krieg und Frieden.“ Befragt, welchen Einfluß der Marxismus auf den Klerus ausübe, erwiderte M. Kulganov, daß einige wenige Priester unter dem Einfluß des Marxismus aus der Kirche ausgetreten seien. Er glaube deshalb nicht, daß der Marxismus auf die ganze Geistlichkeit stark beeinflusst habe. In Leningrad hat das theologische Seminar seine Aufgabe bereits planmäßig in Angriff genommen. Die theologische Akademie wird demnächst eröffnet. Die berühmte „Alexander Newski Lavra“ dient wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung als Kloster. Metropolit Gregorij von Leningrad berichtete, daß das kirchliche Leben Ostlands normal verlaufe und daß dort die Kirchen ihrer Aufgabe wie gewöhnlich nachgingen. Die orthodoxen Kirchen unterhalten freundschaftliche Beziehungen mit dem estnischen Protestantismus, dessen Leiter sich während seines Aufenthaltes in Tallinn an ihn gemeldet haben. Die ionenförmige Geistlichkeit verließ das Land mit den abziehenden Deutschen. Tallinn verfolgt die Akademie in Leningrad mit theologischen Schriften.

Veranstaltungen

Jürich: Lyceumclub, Rämistr. 26. Montag, 11. November, 17 Uhr. Soziale Section. Die Schweiz und die UNO. Vortrag von Herrn Redaktor Dr. Carl Doka. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Jürich: Schweizerischer Verband der Akademikerinnen, Section Jürich. Ordentliche Generalversammlung Mittwoch, 13. November 1946, 20 Uhr, im Lokale des Lyceumclub, Rämistr. 26. Traktanden: 1. Jahresbericht, 2. Jahresrechnung, 3. Festlegung des Jahresbeitrages, 4. Willkürliches Winterprogramm, Bericht über die Delegiertenversammlung des SWV, in Neuenburg vom 9./10. November. Zu Trakt. 3: Der Vorstand beantragt eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 10.— auf Fr. 12.— Begründung: Abgehen von der allgemeinen Taxierung und von der Notwendigkeit großzügiger Unterstützung notleidender Kolleginnen, muß unsere Sectionstage laut Beschluß der letztjährigen Delegiertenversammlung des SWV, der Centralstelle pro Mitglied Fr. 1.— mehr zahlen, neben dem Beitrag, den wir dem Schweiz. Frauenlectariat bezahlen (bisher ebenfalls pro Mitglied Fr. 1.—)

Nach den Vereinsgeschäften ist die Vorführung des Filmes: Die Frau in der Schweiz in Zürich, der am Frauenkongress gezeigten, Erfolg hatte, vorzuziehen. Zur Deckung der Spesen bitten wir unsere Mitglieder um einen kleinen Beitrag von mindestens einem Franken. Da aber die Frage der Freigabe des Filmes als Schmalfilm noch nicht ganz abgeklärt ist, wir jedoch für die Einladungen zur Generalversammlung an einen statutarisch festgelegten Termin gebunden sind, können wir die Filmvorführung nicht früher versprechen. Sollte diese Vorführung nicht stattfinden können, so wird statt dessen Fr. Dr. Schaufberger während unterm Lee eine kurze Einführung in die Ausstellung „Meisterwerke aus Oesterreich“ geben. Wir werden dabei auch den Zeitpunkt einer gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung vereinbaren.

Frauenfeld: Thurgauischer Verband für staatsbürgerliche Frauenarbeit. Donnerstag, 14. November 1946, ins alljährliche Volkshaus Hofstätt, 20 Uhr: Vortrag von Frau Sneider (St. Gallen): Julie Weidenmann.

Radiofendungen für die Frauen

sr. Das unter dem Motto „Nur für Sie“ stehende kleine Radiomagazin der Frau ist Montag, den 11. November um 16.30 Uhr, zu vernehmen. Gleichtags, um 18.00 Uhr, trägt Heli Stehle „Keine Weber von der großen Wiebe“ vor. Es sind Gedichte von Vera Erler, und Mittwoch, den 13. November, spricht um 16.40 Uhr Hilda Mühlenberger über „Wo, wie, wann soll man haushalten lernen?“ Die Sendung „Notizen und Probleme“ steht Donnerstag, den 14. November, um 15.00 Uhr, auf dem Programm. Zur Behandlung gelangen die Kapitel „Kattfrüchtiger oder Kattfrüchtiger — Eine kleine Weihnachtsarbeit — Das neue Rezept“. In der Sendung „Die halbe Stunde der Frau“ wird Freitag, den 15. November, um 16.30 Uhr, Margareta Warshaw „Dem Glück unserer Kinder“ sprechen und Fredy Ammann-Mueggli behandelt das Thema „Soleilich sein und beleiden“. Schließlich spricht gleichentags um 18.30 Uhr Dr. Doris Baumann-Wild über „Was sagt uns die moderne Materie?“ und Dr. Helv Schimidt Vortragstextus „Mensch und Staat“ ist um 20.40 Uhr dem Kapitel „5 Brunnen und Stand“ gewidmet.

Redaktion

Frau El. Studer v. Goumoens, St. Gerzogenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Verlag

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Elie Büblin-Eppler, Rüschberg (Jürich)

Schweizerischer Verband diplomierter Schwestern für Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege
 empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur beruflichen Ausbildung in Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege.
Aarau: Kinderspiel mit Kinderpflegerinnenschule
Basel: Frauenspiel mit Kinderspiel u. Säuglingsheim
Bern: Kant. Bernisches Säuglings- und Mütterheim
Chur: Frauenspiel Fontana
Neuchâtel: l'École neuchâtoise d'Infirmières d'hygiène infantile et maternelle.
St. Gallen: Ostschweiz. Säuglingspiel, Volkshochschule Kinderspielinnenschule der Volkshochschulschaft Tempelacker
Zürich: Pflegerinnenschule zu Birnbäumen Schweiz, Pflegerinnenschule mit Krankenhaus-Mütter- und Säuglingsheim Inselhof Säuglingsheim Pilgerbrunn
 Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“

Damit kochen Sie zehnmal schneller. Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
 Nüscherstr. 44 Tel. 25 37 40

J. Leutert

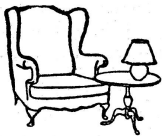
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schützengasse 7
 Telefon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
 Telefon 27 48 88

Sparer und Rentner vereinigt Euch zu einer Interessengemeinschaft!

Der Beitritt erfordert keinen wesentlichen Kostenaufwand. Die Organisation kann sich einer schweizerischen Vereinigung anschließen. Weitere Auskunft erhalten Sie nach Angabe Ihrer Adresse unter **Chiffre U66719 G an Publicitas St. Gallen.**



Wertbeständige Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TEPPICHEN UND VORHÄNGEN GEBEN IHRER WOH- NUNG EINE PERSONLICHE NOTE. BE- SICHTIGEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER

ATELIER FÜR MÖBEL + INNENAUSBAU
 MEER + CIE AG, BERN



Elektr. Rasierapparate
VON SHÄR
 Bahnhofstr. 31, Tel. 22 93 87
 Zürich

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29

Gut eingekauft —

haben Sie sicher in der Bäckerei **GANZ** in Winterthur

SCHAFFHAUSER WOLLE



Ambrosia
 das beliebte
Speiseöl und Kochfett



Der heimelige
Teeraum
 Marktgasse 18
Gipfelstube
 W. BERTSCH, SOHN
 ZÜRICH

Das Vertrauenshaus für

BETT- TISCH- und KÜCHENWASCHE in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG, Bern
 City-Haus Bubenberplatz 7

MEYER-BUCK

Zürich, Schifflande-Kirchgasse

Porzellan
 Kristall
 Keramik



Schmerzen in Fuß und Bein? da hilft

P. TREFNY

allein
 Zürich Rindermarkt 7
 Gegr. 1848 - Tel. 32 22 07

FrISCHE Eier

Land- und Importeure, Gefrier Eier, Vollpulver, Eiweiss, kristallisiert, pulv. oder gefroren, freibleibend zu günstigen Tagespreisen

EIER & EIPRODUKTE

Lüchinger & Co. A.G.

BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS LUZERN, ST. GALLEN